

12. Hessisches Sozialforum

Alle werden gebraucht! Hessen und Europa gehen auch solidarisch!

Europa kriselt, droht zur Festung ausgebaut zu werden. Die Flucht- und Migrationsbewegungen nach Europa, Deutschland und auch Hessen halten an. Die Polarisierungen von Rechts verschärfen sich. Die Ungleichheiten wachsen. Die Verteilungskämpfe um Wohnraum, um Arbeit, um Bildung nehmen zu. Wie können sich mehr Fairness, Mitbestimmung oder ökologische Nachhaltigkeit angesichts einer neoliberalen Sparpolitik in Hessen und in Europa verbreitern?

Das zwölfte Hessische Sozialforum, ein Bündnis aus sozialen Bewegungen und Bürgerinitiativen, aus Kirchen, Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden fordert eine andere, alternative und soziale Politik im Lande Hessen und einen politischen Neustart für Europa.

Programm

10.00 Uhr – Ankommen und Begrüßung
10.30 Uhr – Grußwort: Peter Feldmann, OB FFM

10.45 Uhr – Ein solidarisches Europa ist möglich! Ausgleich statt Austerität!

Frank Bsirske, Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di

11.45 Uhr – Recht und Gerechtigkeit für Europa. Gelebte Solidarität: Ein rechtlicher

Blick auf Armutsmigration in Europa

Sabine Knickrehm, Vorsitzende Richterin am Bundessozialgericht, Kassel

13.30 Uhr – Präsentation der Diskussionsforen

13.45 Uhr – Vier Diskussionsforen

1.) Arbeit in Europa und Hessen

Nikos Kalogiros, Lehrgewerkschaft DOE Athen / Maik Wiedwald, GEW Hessen / Janine Wissler, MdL, DIE LINKE

2.) Wohnen in Hessen

Wolfgang Hessenhauer, Deutscher Mieterbund Hessen / Conny Petzold, Kampagne „Sozial statt Luxus! Wohnraum für die 49 / Gerhard Merz, MdL, SPD

3.) Integration in Hessen

Andreas Lipsch, Diakonie Hessen / EKHN / Ismael Tipi, MdL, CDU

4.) Armut in Europa und Hessen

Prof. Dr. Walter Hanesch, TU Darmstadt / Vassia Chioti, Aktivistin, Athen / Martina Feldmayer, MdL, Bündnis 90/Die Grünen.

15.15 Uhr – Plenum: Forderungen aus den Foren/ Resümee: Wie weiter?

16.00 Uhr – Ende des Forums

Keine Anmeldung erforderlich - Eintritt frei.

**Samstag 17.6.2017 von 10 bis 16 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3**

Weltoffene Städte -

Räume einer anderen Globalisierung

medico international - Symposium 2017.

Ausgehend von der solidarischen Praxis der „Sanctuary Cities“ werden auf dem Symposium Perspektiven für ein anderes, wirklich weltoffenes Europa diskutiert.

In den vergangenen Monaten haben die Europäische Union und viele Länder der Welt das Abschottungsregime eskaliert: Grenzen wurden geschlossen, Gesetze verschärft, Ängste geschürt, Bürgerrechte außer Kraft gesetzt. Unterhalb der nationalen Ebene aber leben zivilgesellschaftliche Initiativen und Kommunen eine andere Idee von Globalisierung. So positionieren sich weltweit Kommunen als Städte der Zuflucht (Sanctuary Cities). Sie bilden Räume gegenseitiger Hilfe unter Fremden und sind Anknüpfungspunkte für die demokratische

Ausgestaltung eines transnationalen Gemeinwesens. Ausgehend von dieser solidarischen Praxis werden auf dem Symposium Perspektiven für ein anderes, wirklich weltoffenes Europa diskutiert.

Donnerstag 8. Juni 2017, 19 Uhr

Vortrag: Europäische Flüchtlingsintegration als gemeinsame kommunale Entwicklung
Gesine Schwan, Politikwissenschaftlerin und Präsidentin der Humboldt-Viadrina Governance Plattform, Berlin

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Freitag 9. Juni 2017

Symposium von 10 bis 17 Uhr

Teilnahmegebühr 30 Euro (erm.: 10 Euro), inkl. Getränke und Mittagsimbiss.

Eine Anmeldung ist erforderlich: <https://www.medico.de/formulare/symposium/>

TERMINE

bis 18. Juni

»Kunst und Widerstand – Schaustücke von Matthias Schmeier und Peter Schmidt«

Ausstellung im ehemaligen Polizeigefängnis Klapperfeld. Im kleinen Maßstab präsentieren die beiden Künstler feinsinnig und eindrucksvoll die großen Konflikte der Weltgeschichte als auch die Widersprüche des Kapitalismus.

Öffnungszeiten: Di. 17-19:30 Uhr, Sa, So. und Feiertag 15-18 Uhr.

Faites votre jeu!, Klapperfeldstraße 5

1. bis 7. Juni

Film: Free Speech – Fear Free

Von Tarquin Ramsay und Jörg Altekruise (GB 2016, 86 Min., engl. OmU). Tarquin Ramsay ist erst 15 Jahre alt, als er mit seinem Projekt zum Thema Meinungsfreiheit beginnt. Fünf Jahre später ist aus Tarquin Ramsays gesammelten Materialien ein abendfüllender Kinofilm geworden. 22:15 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

3. Juni Samstag

Stadt und Krise. Gentrifizierung und Verdrängung im Frankfurter Gallus Rundgang.

Gentrifizierung beschreibt stadtteilbezogene Aufwertungsprozesse und die damit einhergehende Verdrängung ärmerer Bevölkerungsgruppen. Um den jeweiligen Verlauf von solchen Prozessen verstehen zu können, sind u.a. lokale politische Machtverhältnisse sowie stadtteilbezogene Spezifika essentiell.

11 Uhr, S-Bahn Station Gallus-Warte/Ausgang Frankenallee

4. Juni Sonntag

Film: Zwischen den Stühlen

Von Jakob Schmidt (D 2016, 106 Min.)

Bevor man in Deutschland als richtiger Lehrer an einer Schule arbeiten kann, muss nicht nur ein theorielastiges Studium absolviert werden, sondern nach dessen Abschluss auch noch ganz ordnungsgemäß ein Referendariat. Der Film begleitet drei Referendare auf dem Weg zum Examen. 14 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

TERMINE

6. Juni Dienstag

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

Eine Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum schafft, wird für Frankfurt immer wichtiger. Die Vielzahl an engagierten Mietinitiativen zeigt, dass Bürger*innen direkt betroffen sind und etwas verändern wollen. Zu diesem wichtigen Thema lädt Eyup Yilmaz, planungs- und wohnungspolitischer Sprecher DIE LINKE, im Römer, zu einer offenen Sprechstunde ein. 19-21 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Ein Nein soll wieder Nein heißen

Frauendiskussions-Abend – Ladies Only: Schlaglichter auf den rechtlichen Schutz vor Gewalt und das neue Sexualstrafrecht. Gewalt ist unvermindert Alltag für viele Frauen*, Kinder und Trans*. Alltag ist sie auch, weil die Gewalt in weiten Teilen gesellschaftlich (und staatlich) verharmlost und toleriert wird anstatt sie - strukturell und im Einzelfall - effektiv zu bekämpfen. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: TOKAT – Das Leben schlägt zurück

Von Andrea Stevens und Cornelia Schendel (D 2016, 76 Min.). Sie heißen »Ahorn Boys«, »Turkish Power Boys«, »La Mina« oder »Rus Boys«, ihre Mitglieder sind die heranwachsenden Kinder der Gastarbeiter. Sie sorgen Anfang der 1990er für Angst auf Frankfurts Straßen. 19:30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

7. Juni Mittwoch

Stoppt Leiharbeit und Outsourcing in der EZB

Aufruf zur Solidaritätsaktion für Leiharbeiter/-innen in der EZB. Für ein demokratisches und solidarisches Europa – auch in den EU-Institutionen! Redebeiträge (weitere sind angefragt): Peter Feldmann – Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main / Fabio de Masi – Mitglied des Europaparlaments / Philipp Jacks – DGB-Vorsitzender Frankfurt am Main / Johannes Priesemann – Vorsitzender IPSO / Carlos Bowles – Sprecher EZB Staff Committee. DGB Hessen 13-14 Uhr, Paul-Arnsberg-Platz

Boycott Israel: Kritik oder Antisemitismus?

siehe Seite 2

19:30 Uhr, Ökohaus Arche, Kasseler Str. 1

8. und 9 Juni

Weltoffene Städte - Räume einer anderen Globalisierung

siehe Seite 1

Haus am Dom, Domplatz 3

50 Jahre israelische Besatzung

Im Juni 1967 hat Israel in sechs Tagen Ost-Jerusalem, die Westbank, den Gazastreifen und die Golanhöhen erobert und kontrolliert diese Gebiete als Besatzungsmacht bis heute. In der Folge wurden weitere 300 000 Palästinenser zu Flüchtlingen. Nach den Oslo-Verträgen 1993-95 wurden den Palästinensern in der Westbank kleine Inseln der Selbstverwaltung gewährt, die sogenannten A- und B-Zonen, aber ein eigener Staat verweigert.

Die Landnahme durch Siedler, die Einschränkung der Mobilität durch die vielen Checkpoints, der Mauerbau auf palästinensischem Land, die Behinderung wirtschaftlicher Aktivitäten, die Hauszerstörungen – all das und viele Behinderungen mehr – haben die Hoffnung auf Frieden und auf ein menschenwürdiges Leben für PalästinenserInnen immer weiter zerstört. Bis heute ist der Konflikt aber auch über die Region hinaus ein gefährlicher Brennpunkt der Weltpolitik, in dem sogar Nuklearwaffen zum Einsatz bereit liegen.

Deutschland hat aufgrund des Holocaust eine doppelte Verpflichtung: dafür zu sorgen, dass Juden hier und in Israel sicher leben können und nie wieder verfolgt werden, und ebenso nicht wegzuschauen, wenn den Palästinensern, die am Holocaust keine Schuld tragen, Unrecht geschieht. Deutschlands kritiklose Unterstützung Israels, z.B. auch durch massive Waffenlieferungen, trägt nicht zur friedlichen Lösung bei.

Deutschland und die EU haben – gemeinsam mit den USA – eine große Verantwortung für eine friedliche Zukunft der Menschen in der Nahost-Region, der die Europäischen Regierungen nicht gerecht werden. Mit unserer Tagung wollen wir die Zivilgesellschaft und die Politik zum Handeln auffordern. Wir wollen mit den zwei Veranstaltungen einen Beitrag dazu leisten, das Bewusstsein dafür zu schärfen: Die seit 50 Jahren andauernde israelische Besatzung muss beendet werden.

Eröffnungsveranstaltung

Freitag, 9. Juni 2017, 19 Uhr

50 Jahre Besatzung – ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft in Israel und in Palästina

Moshe Zuckermann (Historiker, Universität Tel Aviv), George Rashmawi (PGD NRW)

(Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich, um Spenden wird gebeten)

Konferenz

Samstag, 10. Juni 2017, 10 – 19 Uhr

Besatzung und Landraub – Entwicklung seit 1967 und der aktuelle Stand:

Majida Al Masri (ehemalige Ministerin für soziale Angelegenheiten (PA), Nablus) Moderation: Matthias Jochheim

Gewaltfreier Widerstand und ziviler Ungehorsam – Entwicklung der palästinensischen Gesellschaft:

Jamal Juma'a (Soziologe, Sprecher Stop the Wall, Ramallah). Moderation: Gisela Siebourg

Auswirkungen der Besatzung auf die israelische Gesellschaft:

Iris Hefets (Psychoanalytikerin, Vorsitzende Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden, Berlin). Moderation: Rüdiger Baron

Besatzung und Völkerrecht – die Reaktion und die Untätigkeit der „internationalen Gemeinschaft“:

Prof. Norman Paech (Völkerrechtler, Hamburg). Moderation: Martin Breidert

Welche Verantwortung müssen die EU und die USA übernehmen, um die Besatzung zu beenden?:

Prof. Ilan Pappé (Historiker, Universität Exeter). Moderation: Claus Walischewski
Abschlusspanel: Wege zum Frieden – Was ist zu tun?

Alle Referenten. Moderatorin: Karin Gerster (Politologin, Stuttgart)

(Anmeldung: mariusstark@gmx.de)

Die Tagungspauschale von 35,- € (Schüler/Studenten/Hartz IV-Bezieher zahlen 20,- €) ist bis zu Beginn der Veranstaltung zu überweisen an: KoPI-Konto bei pax christi IBAN DE90 3706 0193 4000 5690 17, Buchungsvermerk: Teilnahmebeitrag KoPI-Konferenz 2017

Veranstalter: Deutscher Koordinationskreis Palästina Israel (SaPI)

Freitag 9.06. und Samstag 10.06.2017

Ökohaus „Ka eins“, Kasseler Str. 1

Boycott Israel: Kritik oder Antisemitismus?

Die Konferenz „50 Jahre israelische Besatzung“, die am 9./10. Juni im Ökohaus stattfindet und von einer Gruppe aus dem Spektrum der internationalen BDS-Bewegung („Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen“) organisiert wird, hat im Vorfeld eine Debatte in der Frankfurter Stadtgesellschaft ausgelöst.

Die Bildungsstätte Anne Frank lädt zum Podiumsgespräch über Meinungsfreiheit, israelbezogenen Antisemitismus und seine Bedeutung für die Frankfurter Stadtgesellschaft ein.

Es diskutieren:

Jutta Ditfurth (Autorin, Soziologin, Stadtverordnete und politische Aktivistin)

Dr. Meron Mendel (Direktor der Bildungsstätte Anne Frank)

Pfrin. Gabriele Scherle (Pröpstin für Rhein-Main, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau)

Moderation: Hanning Voigts (Frankfurter Rundschau)

Mittwoch 7.06.2017 ab 19:30 Uhr

Ökohaus Arche, Kasseler Straße 1

Anne Frank-Tag der Stadt Frankfurt

Wir möchten alle Frankfurter*innen herzlich dazu einladen, sich bei den unterschiedlichen Aktionen, Jugendprojekten, Kunstaktionen im öffentlichen Raum und kulturellen Veranstaltungen mit aktuellen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit auseinanderzusetzen.

Mit dem Anne Frank-Tag am 12. Juni 2017 möchte die Stadt Frankfurt am Main an Anne Frank erinnern und die Botschaft ihres weltberühmten Tagebuchs ins Zentrum des Gedenkens und des Engagements stellen.

Programm

11. Juni 2017 - Auftaktveranstaltung

■ Das Tagebuch der Anne Frank

Monooper in zwei Akten von Grigori Frid mit Shira Bitan (Sopran) und dem mobile beats ensemble

Die Oper des russischen Komponisten Grigori Frid aus dem Jahr 1966 basiert auf Auszügen aus dem Tagebuch der Anne Frank und verleiht sowohl den Gedanken als auch den Gefühlen des dreizehnjährigen Mädchens einen eindringlichen musikalischen Ausdruck. Musik und Text unterstreichen die Hoffnung auf Freiheit und die humanitären Grundsätze des Tagebuchs.

19 Uhr, ATELIER FRANKFURT, Schwedlerstraße 1-5, Preis 12 €, erm. 8 €

12. Juni 2017 - Anne Frank Tag

■ Führung durch die Westend-Synagoge

Über 100 Jahre ist sie alt, die Westend-Synagoge, deren prachtvolle Kuppel weiterhin zu sehen ist: Im Rahmen der Führung wird eine Vielzahl von Themen angeschnitten, um die Komplexität des Ortes zu beleuchten.

Anmeldung: www.jg-ffm.de/karten. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 30 Personen beschränkt; der Eintritt ist frei

10, 13 und 17 Uhr, Westend-Synagoge, Freiherr-vom-Stein-Str. 30

■ Titelverleihung: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Mit Oberbürgermeister Peter Feldmann.

Courage-Schulen verpflichten sich, Verantwortung für ein solidarisches Klima an der Schule zu übernehmen, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt wenden. Der Titel prämiiert zivilgesellschaftliches Engagement.

10 Uhr, IGS Eschersheim, Zehnmorgenstraße 20. Eintritt frei

■ Comicwettbewerb „Welt retten“: Preisverleihung & Ausstellungseröffnung

Preisverleihung mit Bildungs- und Integrationsdezernentin Sylvia Weber

Die Ausstellung mit den besten Arbeiten aus dem bundesweiten Comicwettbewerb der Bildungsstätte Anne Frank zeigt Superheld*innen für heute.

11 Uhr, Stadthaus, Markt 1, Eintritt frei

■ korrekturen. Kunst für den öffent-

lichen Raum Frankfurt

Die Auseinandersetzung über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen sollte nicht allein in Parlamenten, Gerichten und den Medien stattfinden.

Zum Anne Frank-Tag werden ausgewählte Kunstprojekte in der Innenstadt präsentiert. Flankiert werden die „korrekturen“ durch Aktionen des Frankfurter Jugendrings.

12.30 – 18.00 Uhr, Innenstadt

■ Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt

Demokratiekonferenz, die sich mit aktuellen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung in der Frankfurter Stadtgesellschaft auseinander setzt – und nach den Chancen und Grenzen der Intervention durch politische Kunst fragt.

Anmeldung bei rkoss@bs-anne-frank.de
13 – 17.45 Uhr, Stadthaus, Markt 1, Eintritt frei

■ „Anne aus Frankfurt“ – Eine Führung durch Frankfurt auf den Spuren von Anne Frank

Anhand unzähliger Dokumente, persönlicher Erzählungen, Briefe und Fotos ist eine Familienchronik entstanden, die einen neuen und eindrücklichen Blick auf Anne Frank, ihre Persönlichkeit, ihre Familie und deren Lebenswelt in Frankfurt ermöglicht. Als Grundlagen für die Führung dient das Buch von Mirjam Pressler „Grüße und Küsse an alle“ sowie „Das Tagebuch der Anne Frank“.

Anmeldung: adriane.dolce@viatour.de, Tel.: +49 6997781785, Mobil: 0177 5965181
Führung: 9 € pro Person - ein U-Bahn Ticket muss erworben werden

14 Uhr, Startpunkt Marbachweg 307, Ende Jüdischer Friedhof Battonnstraße (Dauer ca. 2 Std.)

■ Abendliches Podium: Anne Frank: Ikone, Inspiration – Mittel zum Zweck?

Diskussion mit Lena Gorelik (Schriftstellerin), Melissa Müller (Journalistin) und Lion Wasczyk (Schauspieler)
Moderatorin Bärbel Schäfer

In der Diskussion wollen wir uns der Frage widmen, was es zu Anne Frank aus Sicht der Kunst (noch) zu sagen gibt: Welche Botschaft(en) entdecken Schriftsteller*innen und Schauspieler*innen heute in dem weltberühmten Tagebuch? Welche Fragen stellen sich, wenn man diese Geschichte auf die Bühne bringen oder literarisch verarbeiten will? Was fasziniert an Anne Frank, die ja nicht der einzige Teenager ist, der sich in der NS-Zeit mit ihrer Familie versteckt halten musste: der Kampf ums Überleben oder der Streit mit der Mutter, die humanistische Botschaft ihres Tagebuchs oder der frühe Tod seiner Autorin?

18.30 Uhr, Stadthaus, Markt 1, Eintritt frei

TERMINE

8. Juni Donnerstag

Syrien – worüber bei uns nicht berichtet wird

Diskussion mit Karin Leukefeld. Mehr als 1.400 lokale Waffenstillstände, 82.000 Männer, die den bewaffneten Kampf oder ihre Unterstützung für bewaffnete Gruppen beendet haben und in ein staatliches Amnestieprogramm integriert wurden: ein deutlicheres Zeichen für den unbedingten Wunsch nach Frieden in Syrien gibt es nicht. Karin Leukefeld, in Syrien akkreditierte Journalistin, berichtet über dortige Entwicklungen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

9. Juni Freitag

Schuld und Schulden

Workshop 1. Im Rahmen des Ausstellungsprojekts „Geld der Zukunft“ diskutieren in diesem Workshop der Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Dr. Helge Peukert, der Investmentbanker, Finanzpurist und Autor des Verlags Geld und Wissen Jan Neynaber sowie ein Sportfunktionär aus aktuellem Anlass den Anschlag auf den BVB-Bus und die Rolle der Finanzmärkte.

18 Uhr, Matthäus Kirche, Friedrich-Ebert-Anlage 31

9. und 10. Juni

50 Jahre israelische Besetzung

siehe Seite 2

Ökohaus „Ka eins“, Kasseler Str. 1

10. Juni Samstag

2. regionale Aktionskonferenz in Rhein-Main zum G20 Gipfel

Wir wollen auf der Aktionskonferenz den aktuellen Stand vermitteln, die Szenarien vor Ort darstellen und unsere gemeinsamen Aktionen vor dem Gipfel und in Hamburg zusammen vorbereiten und besprechen... In den kommenden Monaten wird es mobilisierende Aktionen geben, wir werden Veranstaltungen zum Thema G20 und Widerstand organisieren und wir können jetzt schon versprechen: Wir werden mit einem Sonderzug nach Hamburg fahren und gemeinsam mit tausend Aktivist_innen in Hamburg angekommen!

NoG20 Rhein-Main

10-23 Uhr, Open Air vor der EZB (Hafenpark)

Globalisierungskritischer Stadtrundgang

Auf dem globalisierungskritischen Stadtrundgang durch Frankfurts Innenstadt erfahren die Teilnehmer_innen von den weltweiten Zusammenhängen zwischen dem eigenen Konsum und seinen sozialen und ökologischen Folgen. EPN Hessen
11 Uhr, Hauptwache, vor dem Eingang der Katharinenkirche

Frankfurter Info 11 / 2017, 3. Juni 2017

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. Juni 2017

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

11. Juni Sonntag

Film: Zwischen den Stühlen

Von Jakob Schmidt (D2016, 106 Min.). Bevor man in Deutschland als richtiger Lehrer an einer Schule arbeiten kann, muss nicht nur ein theorielastiges Studium absolviert werden, sondern nach dessen Abschluss auch noch ganz ordnungsgemäß ein Referendariat.

14 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

12. Juni Montag

Anne Frank-Tag der Stadt Frankfurt *siehe Seite 3*

Währungsinfrastruktur Teil 3: einfach & fair

Im Rahmen unserer Reihe „Bausteine einer Neuen Geldordnung“ wird Arne Pfeilsticker den 3. Teil seiner Vorschläge zum Aufbau einer von Banken unabhängigen Währungsinfrastruktur vortragen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

13. Juni Dienstag

Le sovora caran Filmuri - Die Mädchen machen Filme

Über ein Jahr hat eine Gruppe Mädchen und junger Frauen aus dem Jugendberufsbildungsprojekt des Förderverein Roma e.V. immer wieder kurze Filme gedreht, teils dokumentarisch, teils fiktiv. Jetzt zeigen sie eine Auswahl.

16 Uhr, Kino des Deutschen Filmmuseums, Schaumainkai 41

Soziale Verbesserungen gibt es nicht zum Nulltarif. Wer zahlt?

Information und Diskussion mit Klaus Weiherer, Kreisvorstand Die Linke. Frankfurt über die Möglichkeiten, Soziale Gerechtigkeit zu finanzieren, und die entsprechenden Vorschläge dazu.

18 Uhr, Clubraum 1, Saalbau Titusforum im Nordwestzentrum

Film: Concerning Violence

Der Dokumentarfilm beleuchtet die anticolonialen Befreiungskämpfe in verschiedenen afrikanischen Ländern. Dies geschieht auf Grundlage eines gleichnamigen Essays von Frantz Fanon, auf den der Film immer wieder Bezug nimmt. Einlass 18 Uhr. Es gibt außerdem lecker Essen. Droogs99

19:30 Uhr, Raumstation Rödelsheim

Film: Concerning Violence

von Göran Olsson (S / USA / DK, SF 2014, 89 Min.). Mit bis dahin unbekanntem Filmmaterial dokumentiert der Film den anticolonialen Kampf nationaler Befreiungsbewegungen in Afrika in den 1960er und 70er Jahren.

19:30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

14. Juni Mittwoch

Main-Ufer Niederrad

Rundgang zur Niederräder Wassersportgeschichte – Schwerpunkt 1933-1945. In diesem Jahr widmet sich die Veranstaltungsreihe „Spuren des Sports in Frankfurt“ dem Main: 400 Jahre Wassersportgeschichte in 30 Sportarten im, auf und an den Ufern. Referent: Robert Gilcher, Stadtteil-Historiker Niederrad. Ausklang im Licht- und Luftbad Niederrad.

18:30 Uhr, Haardtwaldplatz (Endstation Tram 15)

14. und 16. Juni

Theater: IchGlaubeAnEinenEinzigem-Gott.Hass

Theaterstück IchGlaubeAnEinenEinzigem-Gott.Hass (credoinunsolodio) des preisgekrönten italienischen Autors Stefano Massini. Ein Stück, das – am Beispiel dreier Frauen – sehr genau und emotional nachvollziehbar die dramatische, scheinbar unaufhaltsame Zuspitzung des Konflikts zwischen Israel und Palästina beschreibt.

Im großen Labyrinth des Heiligen Landes wird der Zufall das Schicksal der drei auf tragische Weise miteinander verbinden. Es entsteht eine spannungsgeladene Chronik der Ereignisse, die einen fast unerträglichen Sog entwickelt. Freies Schauspiel Ensemble. Eintritt: 18 €, 10 € ermäßigt, 5 € mit Frankfurt-Pass

20 Uhr, TITANIA, Basaltstr. 23

17. Juni Samstag

12. Hessisches Sozialforum

siehe Seite 1

10-16 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

18. Juni Sonntag

Neue Politik braucht neue Mehrheiten. Warum nicht rot-rot-grün?

Diskussion mit: Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister von Marburg, stellv. Vorsitzender SPD-Bezirk Hessen-Nord, Mitglied des SPD-Landesvorstands / Michael Erhardt, stellv. Vorsitzender DIE LINKE Hessen, Erster Bevollmächtigter der IG

Metall Frankfurt / N. N., Bündnis 90/Die Grünen. BCC und Kunstgesellschaft
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. Juni Montag

Die nationalsozialistische Kulturpolitik Vortragsreihe „Gesammelt, gehandelt, geraubt“. Kunst in Frankfurt und der Region zwischen 1933 und 1945. Referent: Dr. Jörg Osterloh, Historiker, Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main.

Der Vortrag skizziert einleitend die kulturpolitischen Forderungen der NSDAP seit der Parteigründung 1920 und befasst sich schwerpunktmäßig mit der Kulturpolitik der Nationalsozialisten an der Macht. Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V. Für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder € 4, ermäßigt € 3

18:30 Uhr, Dormitorium, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Klimawandel stoppen - Mit Kapitalismus?

Referent: Klaus Meier, Frankfurt/Main. Durch den Klimawandel könnten bereits in wenigen Jahrzehnten große Teile der Erde unbewohnbar werden. Für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens müssten die Industrieländer bis 2030 ihre CO₂-Emissionen auf Null bringen. Doch bisher passiert nichts.

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

20. Juni Dienstag

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

Eine Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum schafft, wird für Frankfurt immer wichtiger. Die Vielzahl an engagierten Mietinitiativen zeigt, dass Bürger*innen direkt betroffen sind und etwas verändern wollen. Zu diesem wichtigen Thema lädt Eyup Yilmaz, planungs- und wohnungspolitischer Sprecher DIE LINKE, im Römer, zu einer offenen Sprechstunde ein.

19-21 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Film: Ghostland

von Simon Stadler (D 2016, 86 Min.). Das überlebenswichtige Jagen ist den Bewohnern der Kalahari seit 1990 per Gesetz verboten. Zäune durchziehen die vormalig endlose Trockensavanne. Die einstigen Nomaden haben nun zwangsweise einen festen Lebensmittelpunkt.

19:30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19